



## STADTMUSEUM HOFGEISMAR

Das Stadtmuseum Hofgeismar – 1938 als Städtische Sammlung für Heimatkunde, kurz „Heimatismuseum“, gegründet – ist das älteste unter den Museen des Landkreises Kassel. 1986 hat es in einem viergliedrigen, stadt- und baugeschichtlich bemerkenswerten Gebäudekomplex am Petriplatz eine attraktive Heimstatt gefunden.

Die um 1500 und 1820, bei Um- und Ausbauten des 19. Jahrhunderts, errichteten ehemaligen Stall-, Scheunen- und Wohngebäude beherbergen insgesamt 14 thematisch verschiedene, untereinander jedoch oft „vernetzte“ Ausstellungen. Das reiche Schauangebot ist das Ergebnis sowohl eigenen Sammelns wie der großzügigen Förderung durch das Land Hessen/Hess. Museumsverband, die Kasseler Sparkasse und den Geschichtsverein sowie private Stifter. Der seit dem Umzug 1986 museal genutzte Sandsteinbau („Museum I“) besitzt ein großzügiges Foyer, das zusammen mit den angrenzenden Räumen immer wieder für **Sonderausstellungen** genutzt wird. Regelmäßig begegnet der Besucher hier aber auch Beispielen aus dem vielgestaltigen Schaffen des Düsseldorfer Malers **Theodor Rocholl** (1854 – 1933), dessen Lebensleistung das Museum durch ca. 650 originale Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen und

ein umfangreiches Werkverzeichnis dokumentieren kann. Faszinierend sind seine Pferde- und Landschaftsbilder aus dem Reinhardswald, wo dem Maler 1907 die Rettung des „Urwalds“ an der Sababurg gelang.

Schwerpunktmäßig widmet sich das Stadtmuseum der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Region. So kann man z. B. die Ausstellung zur **Ur- und Frühgeschichte**, zum Mittelalter oder zu den **dörflichen Töpfereien** unter diesem Gesichtspunkt durchwandern. 1986 fiel dem Museum das Legat der 800 Objekte umfassenden

Selbstdokumentation des Fuldaer **Keramikers Rolf Weber** (1907 – 1985) zu, dessen reizvolle Werke im spätmittelalterlichen Tonnengewölbe ausgestellt sind.

In dem kleinen Foyer des Obergeschosses begegnet der Besucher ergänzenden Hinweisen auf die ehemals zur Mainzer Stadt gehörige **Burg Schöneberg** sowie auf das **Gestüt Beberbeck** (1929 aufgehoben). Von einer vermutlich einzigartigen Darstellung zur Schlacht von Waterloo 1815 führt eine kleine Treppe zur Erinnerung an die **Garnisonstadt Hofgeismar**, die

Theodor Rocholl: Pferdeherde im Mauerpark der Sababurg bei Hofgeismar





Vitrine „Die Thora“ der Abt. „Jüdische Kultur“



Eine von elf Inszenierungen: Die Kelzer „Mayence“ der hugenottischen Abteilung

in rd. 770 Jahren ihrer Geschichte immer bewaffnete Einheiten in ihren Mauern hatte.

Von dem Foyer aus erreicht man auch die Darstellungen zur Geschichte der **Hugenotten und Waldenser**. Diese Sammlung ist die materialreichste des Museums überhaupt und erfasst anhand ausschließlich originaler Objekte die Entwicklung von der Reformation in Frankreich über die Religionskriege und die Verfolgungen zu der Ansiedlung hugenottischer Flüchtlinge und waldensischer Vertriebener in Hessen-Kassel, Dänemark und Brandenburg-Preußen. Am Beispiel der Kelzer „Mayence“ wird lebendiges hugenottisches Brauchtum in einem der vier von französischen Siedlern gegründeten Hofgeismarer Stadtteile gezeigt. Die mehr als 200 verschiedene Ausgaben umfassende Sammlung **französisch-reformierter Bibelausgaben** aus fünf Jahrhunderten ist ein internationaler Schwerpunkt des Museums.

Das um das Thema „Minderheiten“ bemühte Stadtmuseum (Förderpreis des Hessischen Kulturpreises 1991) erarbei-

tete im „Museum II“ mit der **Jüdischen Kultur in Nordhessen** einen wichtigen Ansatz zum Verständnis der Geschichte der jüdischen Gemeinden um Kassel, ihren Aufstieg und ihr religiöses Leben (zum Teil anhand sog. Inszenierungen). Ein besonderer *Shoah*-Raum geht auf die Vernichtung der jüdischen Bürger in der NS-Zeit ein (große Totentafel). Bibliothek und Archiv der Abteilung (einer von neun derartigen Räumen des Museums) mit insgesamt ca. 4.000 Bänden Judaica-Literatur sind integriert und für die Forschung nutzbar. Das Mittelgeschoss des spätklassizistischen Haupthauses hat Raum für die stadtgeschichtlich orientierten Sammlungen zur **Zunft- und Wirtschaftsgeschichte** (mit den ältesten originalen Zunftbelegen der Region), zum **Vereinswesen** (Silberner Hirsch von 1652) und besonders zum **Bad Hofgeismar**. Dessen Entwicklung nach 1639 bis zu seinem Untergang 1866 ist – auch in seiner Bedeutung für die Stadt – durch zahlreiche Objekte und ein 220 x 300 cm großes Modell dokumentiert. An bedeutende **Hofgeismarer Bürger**

wird im Erdgeschoss erinnert; unter diesen ist Wilhelm Hugues (1905 Karlshafen – 1971 Hüme) herausgehoben, dessen unberührten bildhauerischen und graphischen Nachlass das Museum erwerben konnte.

Die Abteilungen **Geologie der Region** und **Biologie** (Hofgeismarer Biotope in Großvitriolen) finden im Keller und im Dachgeschoss des Haupthauses großzügige Ausstellungsflächen.

Das Stadtmuseum Hofgeismar hat seit dem Jahr 2000 mehrere internationale Ausstellungen erarbeitet („China 1900“, „Friedrich I. König von Schweden, Landgraf von Hessen-Kassel“, „Das Königreich Westphalen“).

Unseren Besuchern bieten wir Ruheräume, Leseecken, Vortrags- und Klassenräume, thematisch spezialisierte Bibliotheken und Archive. Ein Bücherstand hält regionalgeschichtlich wichtige Literatur, aber auch antiquarische Bände und Graphik bereit.

Das Museum ist mit allem Inventar Eigentum der Stadt Hofgeismar. (Bu)

Alle Fotos Robert Wolf

## Stadtmuseum Hofgeismar

34369 Hofgeismar, Petriplatz 2  
(Postadresse: Rathaus, Markt 1)  
Tel.: 0 56 71/47 91 und 34 76

Museumsleiter: Helmut Burmeister.

Weitere Abteilungsleiter und Mitarbeiter:  
Erika Schnaubelt, Helmut König, Veronika Jäger, Dr. Michael Dorhs, Esther Müller-Späth, Winfried Mätzke, Christine Swoboda-Körner, Dr. Micha Röhring, Waltraud Böttner, Julia Drinnenberg.

### Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do 10 – 12 Uhr, Mi 15 – 18 Uhr,  
Fr 17 – 19 Uhr, So 11 – 13 und 15 – 18 Uhr.  
Sondervereinbarungen sind möglich.

**Bestehende Kursangebote:** Keramik (Esther Müller-Späth) und Malerei (Natalija Cimbaliuk)

EINTRITT FREI – Spenden erbeten

### Herausgegeben von der Stadt Hofgeismar

in Zusammenarbeit mit dem VHG e.V., ZV Hofgeismar, als Mitträgerverein und dem Heimat- und Verkehrsverein Hofgeismar e. V.

Redaktion und Gestaltung: Helmut Burmeister  
Satz: Waltraud Böttner.

www.museum-hofgeismar.de  
E-Mail: museum@museum-hofgeismar.de  
Druck: Grunewald GmbH, 34123 Kassel



### Wenn Sie erst einmal in Hofgeismar sind, . . .

besuchen Sie bitte die sehenswerte Kernstadt mit dem intakten alten Stadtbild, der Stadtmauer, Marktplätzen, Fachwerkhäusern und mittelalterlichen Kirchen (berühmter „Hofgeismarer Altar“ in der Altstädter Kirche). Das Apothekenmuseum im Steinernen Haus (von ca. 1230) erwartet Sie. Der Gesundbrunnenpark mit Schlösschen, Hessenquelle und alten Badebezirken ist ebenso sehenswert wie die idyllischen Stadtteile Hombressen und Hüme und die Hugenottendörfer Carlsdorf, Schöneberg, Kelze und Friedrichsdorf. Höhepunkt Ihrer Ausflüge können Schloss und Park Beberbeck und vor allem die märchenhafte Sababurg sowie der Tierpark mit dem Jagd- und Forstmuseum oder der „Urwald“ sein. Informationsmaterial zu allen Themen finden Sie im Tourismusbüro (Markt 5) oder im Museum. Besondere Urlaubsprogramme stellt Ihnen auf Wunsch der Heimat- und Verkehrsverein e.V. zusammen (Tel. 0 56 71/999-030)

